

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Nippes

50/2

17.05.2010

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Nippes

zwischen

Zug um Zug e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2010

I. A - Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Nippes wird als eine Abteilung des Trägers Zug um Zug e.V. geführt. Es gilt das Leitbild des Trägers.

Leitbild von Zug um Zug e.V.

Zug um Zug e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der gemeinsam mit seinen Tochtergesellschaften den Zweck der beruflichen und sozialen Integration arbeitsloser Menschen verfolgt.

Unser Ziel als Träger der Beschäftigungsförderung ist es, erwerbslosen Menschen durch umfassende Angebote der Beratung, Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung eine eigenständige und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Diese Teilhabe definiert sich heute in hohem Maße über Erwerbsarbeit. Für uns ist sie eine wesentliche Voraussetzung für eine solidarische Gemeinschaft. Da soziale und berufliche Integration zu ihrem Gelingen ein intaktes Gemeinwesen voraussetzt, unterstützen und organisieren wir zusätzlich vielfältige soziale und kulturelle Angebote und Aktivitäten im Sozialraum.

Unser Anspruch

Jeder Mensch hat seine unverwechselbare Identität mit ganz eigenen Fähigkeiten und Stärken, seine Würde und seinen Anspruch auf Respekt und Anerkennung. Wir dulden keine Form der Diskriminierung und Ausgrenzung und fördern ein gesellschaftliches Leben, in dem das individuelle Potenzial jedes Einzelnen einen Wert und ein Recht auf Entfaltung hat.

Daher beruhen unsere Arbeit und die Prinzipien der Führung und Leitung auf allen Ebenen auf dem Grundsatz der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und der Wertschätzung der Persönlichkeit jedes Einzelnen. Dieser Anspruch verlangt von uns ein hohes Maß an gegenseitiger Achtung, Vertrauen, Anerkennung sowie einen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Diese Haltung erfordert von jedem Mitarbeitenden Engagement und die Bereitschaft, die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Unsere Leistung

Wir bieten unseren Teilnehmenden durch unsere Integrationsmaßnahmen eine professionelle Dienstleistung als Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir **beraten und begleiten** Menschen bei der Entwicklung und Verwirklichung ihrer persönlichen und beruflichen Perspektiven. Unser Ziel ist es, die jeweils individuellen Ressourcen zu aktivieren und das Selbstvertrauen des Einzelnen zu stärken.

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Nippes

Wir **beschäftigen und fördern** Menschen entsprechend ihren Fähigkeiten in vielfältigen Arbeitsbereichen, in denen sie sich erproben und ihre Kompetenzen arbeitsmarktnah erweitern können.

Wir **qualifizieren** Menschen fachlich und persönlich für die Anforderungen des aktuellen Arbeitsmarktes. Dabei legen wir Wert auf ein ganzheitliches Angebot, das auch Gesundheitsförderung einschließt.

Wir **vermitteln** Menschen möglichst passgenau in Arbeit, Ausbildung oder eine ihren persönlichen Zielen und Fähigkeiten entsprechende Anschlussperspektive.

Unsere Kunden

Erwerbslosen Menschen, die Unterstützung bei der Gestaltung einer beruflichen und persönlichen Perspektive benötigen, gelten unser Engagement und unser professioneller Einsatz.

Unseren Auftraggebern, für die wir Angebote der beruflichen Integration bedarfsgerecht umsetzen, sind wir verlässliche Partner.

Arbeitgebern, die unseren Teilnehmenden ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis bieten wollen, stellen wir unsere Dienstleistung der Qualifizierung und Vermittlung zur Verfügung.

Auftraggebern, die unsere Produkte erwerben, sowie Nutzern und Besuchern unserer sozialen und kulturellen Angebote verpflichten wir uns zu hoher Qualität.

Unsere Kundenbeziehungen gestalten wir auf der Basis von Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und Wertschätzung. Im Austausch mit unseren Kunden sehen wir ein willkommenes Korrektiv und eine Entwicklungschance für unsere Arbeit.

Unsere Qualität

Wir wissen, dass wir nur durch die Fähigkeit zur Veränderung und Weiterentwicklung dauerhaft gute Leistungen erbringen können. Die Reflexion unseres Handelns und das Reagieren auf sich wandelnde Anforderungen unserer Kunden leiten unsere Aktivitäten. Um die Qualität unserer Leistungen nachhaltig zu sichern und stetig zu entwickeln, evaluieren wir unsere Arbeit. Wir fördern neue Ideen und Verbesserungsvorschläge, entwickeln daraus innovative Projekte und Angebote und unterstützen kontinuierlich die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Partner

Zug um Zug e. V. ist Mitglied der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. und den diakonischen Grundsätzen verpflichtet.

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Nippes

Der Verein und seine Tochterunternehmen arbeiten partnerschaftlich mit Institutionen und Trägern zusammen, die bei der Umsetzung der genannten Integrationsziele gleiche Zwecke verfolgen. Wir tragen aktiv zur Vernetzung und Fortentwicklung der Beschäftigungsförderung im Kölner Hilfesystem bei.

Zug um Zug e.V. kooperiert mit der kommunalen Politik und Verwaltung, lokalen und regionalen Unternehmen sowie Einrichtungen und Initiativen aus dem Sozialraum.

Der kontinuierliche Austausch und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern ermöglichen den nachhaltigen Erfolg unserer Arbeit und schärfen unseren Blick für künftige Erfordernisse und Entwicklungen.

Auf der Grundlage dieses Leitbildes gilt für die Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Nippes ist eine dienstleistungsorientierte Einrichtung für soziale, gesellschaftliche und kulturelle Belange im Stadtbezirk 5. Im Rahmen seiner Möglichkeiten legt das Bürgerzentrum besonderen Wert darauf, vorhandene Strukturen im Stadtteil zu verstärken, Angebotskonkurrenz zu vermeiden, soziale Angebote zu vernetzen, bürgerschaftlichem Engagement Gelegenheit und Raum zu geben sowie die intensive Kommunikation zwischen den unterschiedlichen sozialen Gruppen und Interessen zu unterstützen und zu verstärken.

Eigene Angebote auf Basis des bestehenden Rahmenkonzepts siedelt das Bürgerzentrum dort an, wo es ein selbständiges Angebot trotz ausreichender Nachfrage nicht gibt oder wo einzelne Aktivitäten nicht in Selbstorganisation geleistet werden können.

Das Bürgerzentrum handelt auf der Grundlage seines pädagogischen und sozialen Auftrags nach den Maßstäben strenger Wirtschaftlichkeit.

I. B - Struktur der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum besteht aus zwei Häusern:

- 1.) **Altenberger Hof**, Bürgerzentrum Nippes Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln <mailto:info@buergerzentrum-nippes.de>
und
- 2.) **Bürgerzentrum Turmstraße Nippes**, Turmstraße 3, 50733 Köln

Leitung Dr. Walter Schulz

Struktur der Angebote und Arbeitsgebiete:

- Pädagogische und kulturelle Angebote
- Vermietungen Altenberger Hof
- Vermietungen Turmstraße
- Veranstaltungen
- Hausservice

Integrierte Angebote und Arbeitsgebiete:

- Stadtteilbüro für Nippes
(als Einrichtung des Trägers)
- Archiv für Stadtteilgeschichte Köln Nippes e.V.
(als Mieter)

I C - Planungs- und Ausgangssituation 2010:

Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsansatz für den Betriebskostenzuschuss des Trägervereins sieht im Doppelhaushaltsentwurf 2010/11 für das Jahr 2010 keine Kürzungen vor. Die nachfolgende Vereinbarung für den Zeitraum 2010 ist daher in den Zielen und Leistungen realisierbar.

Der Ansatz 2011 sieht eine Kürzung in Höhe von 12,5% des städtischen Zuschusses vor. Die Ziel- und Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2011 wird getrennt vorgelegt.

Das Bürgerzentrum Nippes hat im zurückliegenden Jahr 2009 seine Entwicklung zu einem sozial und kulturell leistungsfähigen, im Sozialraum wirksamen und wirtschaftlich soliden bezirklichen Zentrum weiter ausgebaut und seine Leistungsfähigkeit gesteigert.

Beispiele dafür sind das inzwischen wöchentlich stattfindende Kulturcafe, mit musikalischen, kabarettistischen oder literarischen Darbietungen, die im 4. Jahr erfolgreiche Kabarettreihe, die Etablierung von stadtweit beachteten kulturellen Highlights wie etwa die Premierevorstellung der Oper „Carmen“ der Opernwerkstatt am Rhein oder die karnevalistischen „Schnittchen-Sitzungen“, aber auch die hohe Auslastung der Räumlichkeiten durch Vermietungen an regelmäßige Nutzergruppen oder andere öffentliche oder private Mieter.

Das Bürgerzentrum stellt darüber hinaus regelmäßig unentgeltlich Räume für soziale Zwecke, für bürgerschaftliches Engagement oder für die politische Bildungstätigkeit der demokratischen Parteien und Fraktionen des Stadtbezirks zur Verfügung.

Die gesteigerte Leistungspalette des Bürgerzentrums schlägt sich in den wirtschaftlichen Daten nieder:

Betrugen etwa die gesamten Einnahmen (ohne Zuschüsse) im Jahr 2006, dem ersten vom Träger Zug um Zug verantworteten Geschäftsjahr, 237.929 €, so erzielte es im Jahr 2008 bereits 261.031 € und geht in den Planungen für 2010 von Erlösen in Höhe von 310.000 € aus.

Zugleich betrugen im Jahr 1966 die Aufwendungen für Sachkosten 230.491,42 €, 2008 aber nur noch 185.906 € und sollen im Planungsjahr 2010 nur geringfügig steigen auf 187.600.

Die Personalkosten betrugen 2006 noch 336.220,18 €, im Jahr 2008 beliefen sie sich auf 495.722,37 € und für das Jahr 2010 sind 433.785 € eingeplant.

Im gleichen Zeitraum ist der städtische Betriebskostenzuschuss konstant geblieben mit 233.730 €.

Im Geschäftsjahr 2006 wies das Bürgerzentrum ein vom Träger Zug um Zug e.V. zu tragendes Defizit von ca. 70.000 € auf. In den folgenden Jahren hat der Träger in Kooperation mit der Leitung des Bürgerzentrums dieses Defizit kontinuierlich abgetragen und in den vergangenen Jahren ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt.

Erreicht wurde dies über eine erhebliche Ausdehnung der wirtschaftlichen und Vermietungstätigkeit. Zugleich wurden die kulturellen und pädagogischen Angebote ausgeweitet. Das erforderte selbstverständlich Investitionen in die technische, ästhetische und personelle Ausstattung sowie erhebliche Mehraufwendungen im Bereich der Organisation wie z.B. Service, Reinigung, Auf- und Abbau von Einrichtungen und Veranstaltungen, Verwaltung und Abrechnung.

Zugleich sind in den letzten Jahren die strukturellen Kosten des Betriebs erheblich gestiegen, z.B. durch erhöhte Gebühren und Energiekosten, durch Tarifsteigerungen, aber auch durch drastisch gestiegene Abgabenbelastung im Veranstaltungsbereich (GEMA, Künstlersozialkasse, Auflagen der Berufsgenossenschaften), sowie durch einen höheren Verschleiß an Material und Mobiliar durch intensivere Nutzung von Räumen und Einrichtungen.

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Nippes

Diese Ausgabensteigerungen wurden aufgefangen durch Personalabbau, zwei Stellen von ausscheidenden Mitarbeiter/innen wurden nicht neu besetzt, und durch eine drastische Reduzierung von Sachkosten und Gebühren durch ein konsequentes Kostenmanagement. Beispiel dafür: im Jahr 2006 betragen die Kosten für Porto/ Telefon/ Büromaterial und Literatur noch 11.517,40 €, im Jahr 2008 nur 7.500,00 € und für das Jahr 2010 sind hier unter Berücksichtigung von Gebührensteigerungen 8.300 € angesetzt.

Dies Alles ist bei höherer Auslastung und gestiegenen Kosten nur möglich durch eine hohe Effektivierung und Intensivierung der Arbeitsvorgänge und durch eine an die Grenzen gehende Kostenminimierung. Im letzten Jahr hat die Stadt Köln einen nicht ganz hinreichenden Ausgleich für die gestiegenen Tarife als einmaligen Zuschuss gewährt. Allein das Ausbleiben dieses Zuschusses stellt eine erhebliche Kürzung dar.

Darüber hinaus gehende Kürzungen sind im Betrieb des Bürgerzentrums nicht mehr aufzufangen, ohne Leistungseinschränkungen vorzunehmen. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind diese allerdings nur im pädagogischen Bereich verantwortbar, der im Augenblick im Bereich der Sachkosten kostendeckend arbeitet, allerdings nicht die Personalkosten erwirtschaftet. Diese sind aus dem städtischen Zuschuss gedeckt. Eine Beschränkung der Aufwendungen im Bereich der Veranstaltungen und Vermietungen, die derzeit die wichtigsten Einnahmenquellen sind, würde unweigerlich das Ergebnis und die wirtschaftliche Situation verschlechtern. Einsparungen substantieller Art sind hier nicht mehr möglich und gegen alle wirtschaftliche Logik.

Hinzu kommt, dass die Möglichkeiten des Trägers Zug um Zug e.V., das Bürgerzentrum Nippes wirtschaftlich zu steuern, drastisch beschränkt sind.

Zum einen hat der Träger bei der Übernahme des Zentrums städtische Mitarbeiter/innen übernommen. Der weit überwiegende Teil des städtischen Zuschusses wird für die Entgelte dieser Mitarbeiter von der Stadt Köln zurückgebucht. Auf die tarifliche Einordnung, die Tarifhöhe und das Arbeitszeitbudget dieser Mitarbeiter/innen hat der Träger keinen Einfluss. (Dies wird hier festgestellt unabhängig von der Leistungsbereitschaft oder der Leistungserbringung dieser Mitarbeiter/innen, an denen keine Kritik zu üben ist. Die Aussage bezieht sich ausschließlich auf die Steuerungsfähigkeit des Trägers.)

Zum zweiten sind mit dem Übergabevertrag auch das Pachtverhältnis am Lokal Altenberger Hof und alle damit verknüpften Regelungen an den Träger übergeführt worden. Dem Pächter steht das Bewirtungsrecht im Lokal und für alle Veranstaltungen im Veranstaltungssaal „Die Scheune“ zu. Das hat zur Folge, dass die gastronomischen Umsätze von Veranstaltungen des Bürgerzentrums im Saal oder in der Verbindung von Saal und Scheune ausschließlich dem privaten Pächter zukommen. Das Bürgerzentrum hat insofern nicht die Möglichkeit, durch eigene publikumswirksame Veranstaltungen oder Vermietungen an Veranstalter seine wirtschaftliche Situation zu verbessern, es trägt vielmehr die Kosten und Aufwendungen und muss die Einnahmen aus der Bewirtung überlassen. Beispiele hierfür sind etwa die von ca. 1500 Menschen besuchte ganztägige Veranstaltung am Weiberfastnacht oder die Durchführung des „Public Viewing“ zur Fußball-WM, die einerseits aus Gründen der bezirklichen Verankerung und der öffentlichen Dienstleistungen unverzichtbar sind, andererseits aber arbeits- und kostenaufwändige einnahmefreie Zeiten bedeuten. (Der Pächter ist, neben einer Pachtzahlung, verpflichtet, 10% der in der „Scheune“ erzielten Nettoeinnahmen abzuführen. Das lässt z.B. auch alle an diesen Tagen über den Ausschank im „Lokal“ erzielten Einnahmen unberücksichtigt.) Ganz unabhängig werden selbstverständlich auch keine Einnahmen daraus erzielt, dass die Mieter und Mieterinnen der anderen Räume für Mittagessen oder nach Veranstaltungen die Gastronomie nutzen, da dies über die Pacht abgegolten ist.

Eine besondere Kostenbelastung für das Bürgerzentrum ist allerdings die Tatsache, dass aufgrund der baulichen Gegebenheiten des Altenberger Hofes es keine Abgrenzung der Verbrauchswege zwischen dem öffentlichen Bürgerzentrum und dem privat betriebenen Lokal gibt.

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Nippes

Auf Betreiben des Trägers wurde die Erfassung des elektrischen Verbrauches im Jahr 2007 geändert, seither läuft diese Versorgung des Lokals über eigene Zähler. Eine getrennte Erfassung des Gasverbrauchs für Heizung, Lüftung und Kochbetrieb über eine Wärmeerfassung wie in Privathaushalten muss noch eingerichtet werden.

Nicht nur, dass diese Situation eindeutig zu Lasten des Bürgerzentrums geht, dessen Aufwand strikt kontrolliert und gesteuert werden kann, während es auf die Verbrauchsgewohnheiten des Lokals keinerlei Einflussmöglichkeiten gibt, erschwerend kommt auch noch dazu, dass das Lokal seit Beginn des Pachtverhältnisses die Gültigkeit der gegebenen Verteilungen bestreitet und bisher Nebenkostenzahlungen nur verzögert, teilweise und mit erheblichem juristischem Aufwand durchsetzbar waren.

Dies alles führt zu dem Ergebnis:

Eine Kürzung der eng bemessenen Zuschüsse an das Bürgerzentrum Nippes führt zu einer Kostensteigerung, die der Träger nicht mehr auffangen kann.

Faktisch wurden schon in den vergangenen Jahren stetig die Verschlechterungen der Finanzierungsstruktur durch unabwendbare erhöhte Aufwendungen mit Rationalisierungs- und Effektivierungsmaßnahmen aufgefangen. Dies trotz der dargestellten erheblich beschränkten Reaktionsmöglichkeit des Trägers Zug um Zug e.V. und seiner Abteilungsleitung.

Stattdessen wäre es unabdingbar notwendig, durch relativ geringe Investitionen in die Verbrauchsmessung eine hoch effektive Entlastung des Bürgerzentrums von vermeidbaren Kosten zu erreichen und seine Wirtschaftsfähigkeit zu stärken.

Keine Möglichkeiten bestehen, die Tätigkeit festangestellter Personals durch verstärkten Einsatz ehrenamtlich Tätiger zu kompensieren. Zum einen registrieren wir bei einer gestiegenen Zahl ehrenamtlich tätiger Personen eine Abnahme der effektiven Einsatzzeiten. Die Tätigkeit hängt in aller Regel eng mit einer eigenen Gruppe oder einem besonderen Angebot zusammen. Das allgemeine, „zweckfreie“ Engagement nimmt ab. Darüber hinaus erfordert die Arbeit ehrenamtlich tätiger Personen ständige Betreuung und Unterstützung. Auch ein zusätzliches, das Angebot des Bürgerzentrums erweiterndes bürgerschaftliches Engagement schafft Aufwand in der Bewerbung, Bereitstellung, Ausstattung, Reinigung und Neueinrichtung der benötigten Räume. Ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement ist erwünscht und wird beworben. Es ersetzt allerdings keinen Aufwand, es schafft neuen.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Algemeines</p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor werden beide dokumentiert.</p> <p>Altenberger Hof, Mauener Straße 92, 50733 Köln Bürgerzentrum Nippes Turmstraße, Turmstraße 3 – 5, 50733 Köln</p> <p>Zug um Zug e.V.</p> <p>1989 (als städtische Einrichtung)</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung		
Nutzfläche innen:	<u>Altenberger Hof</u> <u>Turmstraße</u> 1.793 qm 860 qm			
Nutzfläche außen:	2.500 qm keine			
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>			
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude				
Baujahr: Denkmalschutz:	Altenberger Hof: I. BA: 1995, II. u. III.BA: 2003/ VI. BA 2006, Schule Turmstraße: 1910 ja: <input checked="" type="checkbox"/> AH nein: <input checked="" type="checkbox"/> Turmstr.			
Barrierefreiheit:	Ebenerdiger Zugang zu allen Gebäuden des Altenberger Hofes ist möglich. Die Räume im UG, 1. und 2.OG (Eltern-Kind-Räume und Büro der Leitung im Herrenhaus, Vermietungsbüro, Seminarräume und Clubraum im II. + III.BA) sind barrierefrei nicht zu erreichen. Personenaufzüge gibt es nicht. Behindertengerechte Toiletten befinden sich im EG Herrenhaus und im Saaltrakt. Einen Behinderten-Parkplatz gibt es nicht. Das Gebäude Turmstraße ist komplett nicht barrierefrei.			rot
Energetischer Zustand (Altenberger Hof):	Dach: Alle Gebäude verfügen über gedämmte Satteldächer. Im Saaltrakt und in der Gastronomie wurde zusätzlich eine Akustikdecke installiert. Fenster: Doppelverglasung befindet sich bis auf die Dachfenster im Herrenhaus in allen Fenstern des Altenberger Hofes. Heizung: Herrenhaus: Gasheiztherme Bauj. 1995, II. und III. BA Gasbrennkessel, Bauj. 2003. Die Energieeinspar-Verordnung EnEV 2009 § 10 findet keine Anwendung (Heizkessel, die vor dem 01.10.1978 eingebaut wurden, dürfen nicht mehr betrieben werden). Fußbodenheizung II BA (Saal) ist raumtemperaturabhängig nicht zu steuern.		gelb	

Anmerkungen / Bemerkungen: Der weitere Umbau der Barrierefreiheit für das Bürgerzentrum Nippes ist aus Mitteln des Konjunkturprogramms II in Höhe von 177.800 € vom Rat der Stadt am 05.05.2009 beschlossen worden.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude		Bewertung																											
Funktionalität:	Es gibt keinen separaten Lieferanteneingang. Begrenzte Nutzung des Saales durch schalltechnische Unzulänglichkeiten und die fehlende Möglichkeit, Gastro- und Veranstaltungsbereich zu trennen. Es gibt keine Schall und Wetterschleuse für den Saal. An allen Außentüren fehlen Vordächer.																												
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen und Lichttechnik:	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazität: 440 Personen / ohne Bestuhlung	grün																											
Bürgerzentrum, beide Standorte; „Lokal“ (Gastronomie, Pächter)		grün																											
• multifunktionale Räume • spezielle Funktionsräume • dauerhaft vergebene Räume • sonstige Räume	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Altenberger Hof</th> <th style="text-align: center;">Turmstraße</th> <th style="text-align: center;">Summe ABH+TS</th> <th style="text-align: center;">Lokal</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl:</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">14</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Anzahl:</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">8</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Anzahl:</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td>Anzahl:</td> <td style="text-align: center;">41</td> <td style="text-align: center;">10</td> <td style="text-align: center;">51</td> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> </tbody> </table>		Altenberger Hof	Turmstraße	Summe ABH+TS	Lokal	Anzahl:	7	7	14		Anzahl:	2	4	8		Anzahl:	2	5	7	3	Anzahl:	41	10	51	3			
	Altenberger Hof	Turmstraße	Summe ABH+TS	Lokal																									
Anzahl:	7	7	14																										
Anzahl:	2	4	8																										
Anzahl:	2	5	7	3																									
Anzahl:	41	10	51	3																									
Renovierungszustand:	Im Altenberger Hof und in der Turmstr. werden durch den Träger regelmäßig Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Räume sind deshalb in gutem Zustand. In der Schule Turmstraße wurden energiesparende Maßnahmen durchgeführt. Sie sind noch abzuschließen. Insbesondere im Souterrain ist ein neuer Fußbodenbelag dringend erforderlich.		gelb																										
Besonderheiten:	Die Bauunterhaltung Altenberger Hof obliegt 50, das Gebäude Turmstr. befindet sich im Sondervermögen von 26.																												
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Das Mobiliar in der Turmstraße ist überwiegend aus den 90er Jahren und teilweise abgenutzt und beschädigt. Die Küchenzeile in der Cafe-Stube im EG ist nach 18 jähriger Nutzung sehr verschlissen. Das Mobiliar im Altenberger Hof ist im guten Zustand. Es wurde vom Träger teilweise erneuert und ergänzt. Eine weitere Optimierung ist in Hinblick auf die Vermietbarkeit geplant.		gelb																										

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte (Bezugsjahr – im ersten Durchlauf: 2008)	Plan-Werte (Planzeitraum – im ersten Durchlauf: 2010)	Bewertung		
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	1 39,25 0/1 0	wie im Vorjahr	grün		
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	9 (ab Juni 2008: 8) 328,75 (ab Juni 2008: 289,5) 4/5 (ab Juni 2008: 3/5) 2 (ab Juni 2008: 1)	8 312 4/4 2	grün		
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	1	2 4	grün		
<u>freie Mitarbeiter/ Honorarkräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen / Zeitrahmen:	4 Honorarkräfte für Technik + Betreuung bei Veranstaltungen/ nach Bedarf	wie im Vorjahr		gelb	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
<p><u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u></p> <p>Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • projektbezogen • dauerhaft/regelmäßig • gelegentlich • monatliches Stundenvolumen: 	<p>42</p> <p>4</p> <p>33</p> <p>5</p> <p>210</p>	<p>54</p> <p>6</p> <p>30</p> <p>5</p> <p>160</p>	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:
 Vereinbarungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
Finanzressourcen					
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrums:	223.730 €	223.730 €	grün		
weitere städtische Zuschüsse:	9.000 €	0			
weitere öffentliche Zuwendungen:	12.965 €	31.900 € (ArGe Köln)	grün		
Eigenmittel:	218.383 €	310.000 €		gelb	
Stiftungsgelder:		24.000 €			
Sonstiges: Pacht "Lokal":	42.648 €	48.000 €			
Sonstiges: Nebenkostenabrechnung	18.000 €	18.000 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung	
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur				
Personalaufwendungen/-ausgaben: a) städtisches Personal b) Personal des Trägers	152.420 € 343.302,37 €	121.040 € 312.745 €		gelb
Sachaufwendungen/-ausgaben:	185.906 €	187.600 €		gelb
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: Pädagogische Kosten	27.503 €	24.000 €		
Öffnungszeiten				
Anzahl Tage im Jahr:	ca. 350	ca. 350	grün	
<u>Bürger/innen-Frequenzierung</u>				
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	57.500 (BZ Nippes/ABH ohne Lokal) 48.100 (BZ Nippes / TS) ----- 105.600 insgesamt.	82.500 (BZ Nippes/ABH ohne Lokal) 53.100 (BZ Nippes / TS) ----- 135.000 insgesamt.	grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Stetige Differenzen mit der Gastronomie, wegen unklarer Verteilung der Nebenkosten. Es existiert bis heute keine Abtrennung der Gasverbräuche (Heizung, Gasherd der Gastronomie). Ebenfalls streitet der Gastronom die Gültigkeit der vereinbarten Verteilungsschlüssel ab. Trotz einer außergerichtlichen Einigung über die Forderungen bis 1998 ist das Abrechnungsverfahren noch umstritten.

Vereinbarungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmenkonzept)	Ziele Inhaltliche / qualitative Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	Inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen und steigern 135.000 Besucher (ohne LOKAL)	Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit Wirkungskreis: Stadtteil , Stadtbezirk	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl aller Besucher/innen und Nutzer/innen der Einrichtung 	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Veranstaltungen (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	144 Veranstaltungen 23.000 Besucher/innen <u>zum Beispiel:</u> Kabarett, Konzerte Musical, z.B.: Auftritte der Rh. Musikschule, Voice Factory, Richard Rogler	Kulturelle Teilhabe, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein Wirkungskreis: Stadtteil, Stadtbezirk, Gesamtstadt	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Eigenveranstaltungen Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen 	Verkaufte Eintrittskarten Zählung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)	9 verschiedene offene Angebote; 502 Einzeltermine 5600 Besucher/innen <u>zum Beispiel:</u> Offenes Spielangebot, Kulturcafe	Zielgruppen: Familien, Alleinerziehende, Senioren/innen bezirkliches Angebot, generationenübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Nutzer/innen • Kontinuität der Nutzungen • Erhalt von Mobilität 	Stichtagszählungen Befragungen	1 Kultur 2 Bildung 7 Gesundheit:
Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)	3 x wöchentlich verschiedene Angebote 2500 Besucher/innen <u>zum Beispiel:</u> Frühstück von Migrant/innen für Interessierte	Zielgruppen: Eltern-Kind Gruppen, Senioren/innen Wirkungskreis: Stadtteil, Stadtbezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Angebote • Aktivität der Besucher/innen • Kontinuität der Teilnahme 	Zählung Abfrage	1 Kultur 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement
Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)	25 kontinuierliche Gruppenangebote wöchentlich 6600 Besucher/innen <u>zum Beispiel:</u> Nordic Walking , Feng Shui, Tango	Zielgruppen: Familien, Alleinerziehende, Jugendliche, Senioren/innen gesamtstädtisch; generationsübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Kurse • Aktivität der Kursteilnehmer • Kontinuität der Teilnahme 	Zählung Abfrage	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen).	Kindertheater (für OGS), Herbstmarkt (mit Verein für Nippes e.V.), Markt der Möglichkeiten (Lehrstellenbörse) 9.500 Teilnehmer/innen	Zielgruppen: Eltern-Kind Gruppen, Alleinerziehende, Jugendliche, Senioren generationenübergreifend Wirkungskreis: Stadtteil, Stadtbezirk	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Projekte Frequentierung 	Zählung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	ABH: 2004 Raumverg. mit 32.000 Besuchern TS: 3794 Raumverg. (78 Dauerverträge + 59 Einzelverträge) mit 46.000 Besuchern Summe: ca. 5.800 Raumvergaben mit ca. 78.800 Besuchern <u>zum Beispiel:</u> Hochzeiten, Taufen, Geburtstage, Chöre, Tanzgruppen, Politische und Bildungsveranstaltungen	Zielgruppen: Familien, Alleinerziehende, Senioren/innen Wirkungskreis: Stadtteil, Stadtbezirk, Gesamtstadt	<ul style="list-style-type: none"> Ausmaß der Nachfrage Anzahl abgewiesener Interessenten 	Mietverträge Zählung Befragung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Ausbildung und Integration</p> <p>(BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)</p>	<p>2 Einsatzstellen für Integrationsjobs im Bereich Hauswirtschaft und kulturelle Angebote</p> <p><u>zum Beispiel:</u> 1 Umwandlung in Festanstellung (11/09) 1 qual. Beschäftigung: Bereich Theater, Kindertheater</p>	<p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung, Integrationsförderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Einsatzstellen nach & 16 Abs. 3 SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BZ bzw. im Sozialraum 	<p>Praktikantenverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>2 Bildung</p> <p>5 Bürgers. Engagement</p>

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

17.05.2010, gez. Dr. Martin Schmitz, Dr. Walter Schulz

17.05.2010, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Zug um Zug e.V.

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung der Leistungs- und Produktplanung

(erstmalig auszufüllen bei den Zielerreichungsdialogen im Jahr 2010 bezogen auf das Jahr 2009)

Produkt / Leistung	Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Quantitative Ziele			Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Erreichung		
		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig	Soll	Ist	(evtl. auch im Vergleich zu den Vorjahren)	grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	Beispiel:	grün									Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.			
Veranstaltungen			gelb											
Offene Angebote				rot										
Gruppenangebote														
Kurse														
Projekte														
Raumvergaben														

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen: